

## Herwegh, Georg: Xill (1841)

1 O lobt Euch nur des Westes Schmeichelwehen,  
2 Wenn kräuselnd er ob blauen Flächen zittert  
3 Und kaum dem Schilf ein welkes Blatt zerknittert —  
4 Ihr stillen Seelen, mög's Euch wohl ergehen!

5 Ich aber muß das Meer im Sturme sehen,  
6 Wenn Segel reißen, wenn der Mast zersplittert,  
7 Wenn's in mir, um mich, über mir gewittert,  
8 Wenn Luft und Wasser hell im Brande stehen.

9 Ihr mögt ein ungleich größer Glück erfahren,  
10 Daß Eure Gluten lange schon verlodert,  
11 Eh' Euer Leib im Schoos der Erde modert.

12 Ich werd' nun einmal wilder mit den Jahren,  
13 Die

(Textopus: Xill. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/7456>)